Informationsdienst Neue Medizin

Hrsg.: Amici di Dirk Verlagsgesellschaft für med. Schriften mbH
50937 Köln, Sülzburgstr. 29, Tel.:0221-413046/7 Fax: 421962

Juli 1994

Liebe Leser!

Am 3. Januar diesen Jahres passierte etwas, das alle Kenner der Neuen Medizin hoffen ließ, daß sich endlich etwas bewegen würde: Es wurde ein Urteil gegen die Universität Tübingen vollstreckt, endlich das Habilitationsverfahren von Dr. Hamer zum Abschluß zu bringen, wozu die Universität bereits 1986! verurteilt worden war. Alle diejenigen, die gehofft hatten, die Neue Medizin würde nun endlich von einer Universität geprüft werden, sehen sich vorläufig getäuscht. Denn die Universität ließ den Vollstreckungstermin Ende Mai verstreichen. Es wurden zwei Gutachter bestimmt, von denen einer nach acht Wochen wegen angeblicher Arbeitsüberlastung sein Amt niederlegte. Man steuert also das Wintersemester an...

Für die Universität war eigens eine neue Habilitationsschrift verfaßt worden, die nun auf dem neusten Stand ist - das Verfahren läuft immerhin seit 1981, also bereits seit 13 Jahren!

In der Öffentlichkeit wurde in der Vergangenheit stets auch von offiziellen Stellen verbreitet, die Neue Medizin sei falsch, schließlich hätten sie kompetente Fachleute der Universität Tübingen geprüft.

Nun lieferte die Universität Tübingen selbst den schriftlichen Beweis, der kaum glaublich scheint, daß sie dies nie vorhatte und auch nie getan hat.

Ein wissenschaftlicher und menschlicher Skandal, den wir Ihnen hier dokumentieren möchten:

Kurz zur Erinnerung:

1981 als Dr. Hamer die „Eiserne Regel Des Krebs" entdeckt hatte, wandte er sich an die Universität Tübingen, mit der Bitte, seine Entdeckung schnellstmöglich an den nächstbesten Patienten nachprüfen zu lassen.

Dies war der Grund, warum er kurze Zeit später seine damaligen Erkenntnisse in Form einer Habilitation einreichte. Wie wir wissen, wurde die Arbeit von der Universität Tübingen abgelehnt. 1986 verurteilte ein Gericht die Universität dazu, das Habilitationsverfahren unter der Rechtsauffassung des Gerichtes fortzuführen.

Bis zum Januar 1994 geschah gar nichts, geschweige denn kam man der von allen Seiten gestellten Forderung nach, sich endlich durch eine Verifikationsprüfung von der Richtigkeit der vier biologischen Gesetzmäßigkeiten der Neuen Medizin zu überzeugen.

Daß eine Verifizierung der Neuen Medizin durch Reproduzierung an den nächstbesten Patientenfällen möglich ist, zeigte u.a. Herr Prof Stemmann im Mai 1992 in der Gelsenkirchener Dokumentation anhand von 24 Fällen. (Die Dokumentation wird in den nächsten Wochen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden).

In der Medizin als naturwissenschaftlicher Disziplin darf einzig und allein eine Prüfung durch Reproduktion über die Behauptung der Richtigkeit oder auch Falschheit eines medizinischen Systems entscheiden.

Bis Januar 1994 geschah nichts. Am 3. Januar dann wurde das Urteil von 1986, das Habilitationsverfahren durchzuführen, gegen die Universität vollstreckt.

Inzwischen war mit Herrn Prof. Klippel, Präsident der Deutschen Onkologischen

Gesellschaft und Präsident der Gesellschaft für biologische Krebsabwehr, sowie Leiter der urologischen Abt. des städt. Krankenhauses in Celle, vereinbart worden, ähnlich wie in Gelsenkirchen eine Überprüfungskonferenz an urologischen und nephrologischen Fällen durchzuführen. Hierfür wurde dann auch alles vorbereitet.
Zu dieser Zeit mußte auch die Universität Tübingen nach Gutachtern Ausschau halten, die in der Lage wären, die vorliegende Habilitationsarbeit über die Neue Medizin zu prüfen. Dr. Hamer hatte daher vorgeschlagen, doch Herrn Prof. Stemmann und Herrn Prof. Klippel zu wählen, da diese sich als einzige schon vorher mit der Thematik auseinandergesetzt hätten und sowohl willens, als auch fachlich in der Lage seien, ein Gutachten zu verfassen.
Für die Konferenz in Celle, die am 25.3.94 in der Abteilung von Herrn Prof. Klippel stattfinden sollte, wurden alle Vorbereitungen getroffen, einschließlich der Planung einer Videodokumentation.
Als am 25.3.94 alle Teilnehmer sich pünktlich in der Klinik in Celle eingefunden hatten, traf man auf verschlossene Türen: Die Sekretärin von Prof. Klippel ließ ausrichten, man habe kurzfristig per Fax absagen müssen, Herr Prof. Klippel sei in dringender Angelegenheit kurzfristig abgereist... Das Fax hatte Dr. Hamer aber nicht mehr erreicht...
Die z.T. von weit her angereisten Patienten, die sich bereit erklärt hatten, ihren Fall vorzustellen, waren enttäuscht und geschockt. Alle Teilnehmer der so abgeblockten Überprüfungskonferenz beschlossen nun, sich zusammenzusetzen, ihre Geschichte zu erzählen und über alles eine Videodokumentation zu machen. Dies ist so geschehen.
(Diese „Celler Dokumentation" ist in schriftlicher Form in ca. 6 Wochen bei uns erhältlich).

Was war passiert?
Am 21.3.94 hatte der Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen, Herr Prof. Zrenner, auch Herrn Prof. Klippel mitgeteilt, daß „bezüglich Ihres (=Dr. Hamers) Anliegens zur Verifikation...das zu keinem Zeitpunkt von der Universität Tübingen ausdrücklich gewünscht oder begrüßt wurde"...
Der Höhepunkt der Verifikationsverweigerung und Erkenntnisunterdrückung war nun wohl erreicht.
Jahrelang hatte die Universität Tübingen also vorgetäuscht, sie sei an neuen Erkenntnissen interessiert und sei auch willens, diese nach naturwissenschaftlichen Kriterien zu überprüfen und hatte dies auch vor Gericht immer wieder beteuert, z.B. in einem rechtskräftiges Gerichtsurteil vom 26.2.88 in dem es heißt: "Zwischen den Beteiligten (Universität Tübingen und Dr. Hamer) ist nicht streitig, daß eine naturwissenschaftliche Aussage reproduzierbar sein muß, um im wissenschaftlichen Sinne richtig zu sein. Es ist nicht ersichtlich, daß die Antragsgegnerin (Uni Tübingen) im anstehenden Habilitationsverfahren diesen allgemeingültigen Bewertungsmaßstab nicht beachten wird."
Weiter ein Urteil vom 5.4.89 in dem es mit Blick auf die Universität Tübingen heißt: „Nach Ansicht des Klägers kann seine Theorie nur dann ordnungsgemäß nach wissenschaftlichen Grundsätzen überprüft - und dies bedeutet, darin sind sich die Beteiligten einig, auf ihre Reproduzierbarkeit hin überprüft - werden, wenn sie an (beliebigen) Patienten verifiziert wird."

Am 10. Juni 1994 unterzeichnete der Dekan der medizinischen Fakultät dann gar ein Protokoll zusammen mit der Justitiarin der Universität Tübingen, das folgende Anfangspassage enthält, die möglicherweise in die Medizingeschichte eingeht:
„Der Dekan erklärt, daß es nicht in der Habilitationsordnung vorgesehen sei, noch Aufgabe der Fakultät sei, die in der Habilitationsschrift angegebenen Sachverhalte experimentell zu verifizieren oder falsifizieren."

Auf welcher Basis, so fragt sich jeder unbefangene Leser solcher Verlautbarungen, wurden und werden in Deutschland dann eigentlich Habilitationen durchgeführt und Professuren vergeben?

Nun wird auch dem letzten klar, warum man den jahrelang immer wieder angebotenen Überprüfungen auszuweichen sucht!

Wir möchten Sie an dieser Stelle bitten, sich zum Beispiel in einem kurzen Brief an die zuständigen Behörden in Stuttgart (Wissenschaftministerium zu wenden), um dort auf die Vorgänge aufmerksam zu machen damit sich die Universität Tübingen nicht zum zweiten Mal aus ihrer Verantwortung stehlen kann und man weiter in der Öffentlichkeit behaupten kann, die Neuen Medizin sei ja gar nicht geprüft.
Auch Sie könnten dazu beitragen, daß nicht eine neuen Erkenntnis, die allen Menschen zu Gute käme, weiterhin von den Mächtigen totgetreten wird.
Gegen den vorliegenden Skandal nehmen sich Skandale wie der „Herzklappen-, Prothesen- und Medikamentenskandal wie Lausbubenstreiche aus. Ist Ihnen übrigens aufgefallen, daß man hierüber gar nichts mehr hört, geschweige denn etwas von einer Bestrafung der Chefärzte (u.a. Rückzahlung!), die sich jahrelang auf Kosten der Beitragszahler um zig-Millionen bereichert haben?

Glauben die Krankenkassen wirklich, ihren Mitgliedern weismachen zu können, sie seien erst 1994 auf die Idee gekommen, daß man bei Ihnen z.B. zu teure Herzklappen im Verhältnis zum Herstellungspreis abrechnet? Anruf bei der Hersteller-Firma genügt - sollte man da doch wohl denken!
Aber wer denkt den schon noch bei diesen hochsommerlichen Temperaturen, oder?

Einen schönen Sommer wünschen wir allen unseren Lesern!
Ihre Amici di Dirk Verlagsgesellschaft

...

Die Habilitationskurzfassung von Dr. Hamer, in der viele neue Erkenntnisse auftauchen, samt einer neu überarbeiteten Tabelle (Psyche Gehirn Organ) ist seit kurzem bei uns erhältlich. Die zweite Auflage geht bereites in Druck!
Die Celler Dokumentation können sie ebenso in Kürze (350 Seiten mit über 100 farbigen Fotos!) bei uns bekommen. Ein Blick in die „Werkstatt der Neuen Medizin".

* * *

Paul u. Marianne Knospe Noldering 15 22309 Hamburg
Tel.: 040/631 16 40

30. 06. 1994

Ministerium für
Wissenschaft u. Forschung
z. Hd. Herrn Ministerialrat Christe
701 Stuttgart

Betr.: System der Neuen Medizin
nach Dr. Ryke Geerd Hamer

Sehr geehrter Herr Christe,

wir erlauben uns, an Sie dieses Schreiben zu richten, da uns zu dem o. a. Thema gravierende Fragen beschäftigen. Zunächst möchten wir folgenden Sachverhalt schildern:

Im Verlaufe einer Krebserkrankung von Paul Knospe im vergangenen Herbst haben wir auf der Suche nach alternativen Hilfen zur Selbsthilfe Kenntnis erhalten von dem o. a. System. Nachdem wir uns über dieses System informiert und Herrn Dr. Hamer zu Rate gezogen hatten, brach der Patient eine Interleukin II/Interferon-Therapie des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf nach ca. 6-wöchiger Durchführung ab, und von dem Zeitpunkt an haben sich Befinden und Zustand erheblich gebessert. Die nach der Neuen Medizin zu erwartenden Symptome der Heilungsphase stellten sich nacheinander ein und blieben im erträglichen Rahmen bei einer "Medikamentation" mit Kaffee, Traubenzucker und Eisbeuteln.

Diese Erfahrungen stehen im völligen Gegensatz zu den Diagnosen und Prognosen, die uns zwischen Oktober und Dezember 1993 von den behandelnden Medizinern mitgeteilt wurden und deren Tenor sich wie folgt ausnimmt:

'Die Ersterkrankung (Febr./März 1991) war so aggressiv, daß sich Metastasen gebildet haben und keine Heilungschance mehr besteht. Man kann ihm das Leben nur noch etwas verlängern. Die Ursachen der Krebserkrankungen kenne man leider noch nicht, man stünde mit dem Rücken zur Wand, man würde uns

dringend anraten, der Interleukin II/Interferon-Therapie zuzustimmen, man hätte z. Zt. nichts Besseres, diese Therapie würde man den eigenen Angehörigen im Falle eines Falles auch empfehlen, die Erfolgsquote läge bei ca. 30 %, man könne uns nur warnen vor irgendwelchen alternativen Methoden, die eine große Summe Geldes kosten, wir könnten dann auch gleich zum Schäfer Ast gehen oder nach Lourdes fahren, und psychische Ursachen kämen überhaupt nicht als Auslöser in Frage, die Medizin hätte bereits sehr viel auf diesem Gebiet erreicht, und daß man aus einem Hirn-CT Rückschlüsse auf den Zustand eines Organs schließen könne, würde man sich gar nicht vorstellen können, und man glaube auch nur das, was man gelernt habe, und wenn die Therapie abgebrochen würde, würden die Lungenrundherde sich weiter ausbreiten.'

Gem. einem Schreiben vom 16. 12. 1992 des Dekans der medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf an den Bundesminister für Gesundheit handelt es sich bei dem System der Neuen Medizin um eine Phantasterei, was uns allerdings sehr verwundert, denn nicht nur, daß Paul Knospe durch Anwendung dieses Systems seinen psychischen Problemen auf die Spur gekommen ist und wieder gesund werden kann, auch die Ehefrau hat vor ca. 18 Jahren eigene Krebserkrankungen gehabt und diese völlig ohne medizinische Behandlung durchgestanden. Die damals durchlebten Symptome entsprechen denen, die in der Neuen Medizin beschrieben sind.

Durch die erworbenen Kenntnisse aus dem System der Neuen Medizin und nach den eigenen Erfahrungen mit unserem Krankheitsgeschehen haben wir beileibe nicht den Eindruck, irgendeiner Phantasterei aufgesessen zu sein, sondern zu einigermaßen mündigen Patienten geworden zu sein.

Weiter wird in dem erwähnten Schreiben die Person Dr. Hamers als gemeingefährlich bezeichnet. Dies ist uns völlig unverständlich. Unseres Erachtens handelt es sich bei ihm um ein begnadetes Genie, dem es vergönnt war, einige elementare Strickmuster der Natur, wie sie seit Jahrmillionen funktionieren, zu durchschauen und dazu die wissenschaftlichen Beweise zu liefern, ähnlich wie es sich mit dem periodischen System der chemischen Elemente verhält, das ja auch bereits vor 1868/69 bestanden hat und dessen Gültigkeit auch von niemandem mehr bezweifelt wird.

Wir sehen in Herrn Dr. Hamer einen Menschen, der um der Wahrheit und des Dienstes am Menschen willen alles riskiert und viel zu viel verloren hat. Wie es überhaupt angehen kann, daß ihm die gebührende Anerkennung für seine Arbeit bisher versagt geblieben ist, ist nicht verständlich.

Um die strittige Frage, ob es sich bei dem System der Neuen Medizin nun um Humbug oder wahre medizinische Erkenntnisse handelt, zu klären, ist unseres Erachtens eine wissenschaftliche Überprüfung seit langem überfällig, wurde doch die Habilitation bereits im Jahre 1981 bei der Universität Tübingen eingereicht.

Sollte sich dieses System als nicht widerlegbar erweisen, würde es dadurch, daß es gelehrt werden und als wissenschaftlich anerkannt angewendet werden kann, einen unermeßlichen Beitrag zur Volksgesundheit leisten und die immensen Kosten im Gesundheitswesen drastisch senken helfen. Dringend erforderlich wäre es auch, für die weitere Forschung auf diesem Wege Mittel zur Verfügung zu stellen und für eine seriöse Breiteninformation zu sorgen.

Nach unserer Auffassung kommt Ihrem Ministerium eine hohe Verantwortung zu, zum Wohle der Allgemeinheit für die Durchführung dieser Aufgaben Sorge zu tragen.

Unseren Wunsch, daß mit Kenntnis der Neuen Medizin in Zukunft unzählige Patienten ihre Selbstheilungskräfte mobilisieren und gesund werden können, werden Sie nach alledem verstehen können. Sollte es Ihre Zeit erlauben, wären wir für eine Beantwortung dieses Schreibens dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Medizinische Fakultät

Dekan:

Medizinische Fakultät · Geissweg 5 · 72076 Tübingen

72076 Tübingen
Geissweg 5
Telefon (0 70 71) 29 25 66
Telefax (0 70 71) 29 68 64

Herrn
Dr. med. Ryke Geerd Hamer
Sülzburgstr. 29
50937 Köln

Az:
(bei Rückantwort bitte angeben)
Prof. Z/
56/Z/Hamer/nc

21. März 1994

Sehr geehrter Herr Kollege Hamer,

Ihr Schreiben vom 17.3.1994 habe ich dankend erhalten. Ihre Zusammenfassung erwarten wir bis Ende des Monats.

Bezüglich Ihres Anliegens zur Verifikation möchte ich allerdings mitteilen, daß zu keinem Zeitpunkt diese von der Universität ausdrücklich gewünscht oder begrüßt wurde, und daß es diesbezüglich auch kein ausdrückliches Ersuchen von Herrn Justitiar Schwarzkopf gibt.

Auf Ihren Wunsch hin haben wir uns jedoch bereit erklärt, eine entsprechende Dokumentation von Herrn Prof. Dr. Klippel in schriftlicher Form entgegenzunehmen und den Habilitationsunterlagen beizufügen und an die Gutachter weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Eberhart Zrenner

cc:
- Herrn Prof. Dr. Klippel, Leiter der Urologischen Abteilung des Allg. Krankenhauses Celle
FAX: 05141-308558 ✓
- Frau Jovanovic ✓
- Herrn Schwarzkopf, Rechtsamt der Universität ✓



Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Medizinische Fakultät

Dekan:

Medizinische Fakultät • Geissweg 5 • 72076 Tübingen

72076 Tübingen
Geissweg 5
Telefon (0 70 71) 29 25 66
Telefax (0 70 71) 29 68 64

Az:
(Bei Rückantwort bitte angeben)

Protokoll eines Gesprächs zwischen Herrn Dr. Hamer; Rechtsanwalt Dr. Donau, Frau Reiß und Prof. Zrenner am 10. Juni 1994

1. Der Dekan erklärt, daß es nicht in der Habilitationsordnung vorgesehen sei, noch Aufgabe der Fakultät sei, die in der Habilitationsschrift angegebenen Sachverhalte experimentell zu verifizieren oder falsifizieren.

2. Demgegenüber erklärt Herr Dr. Hamer, daß es im naturwissenschaftlichen Bereich zur inhaltlichen Prüfung einer Habilitationsschrift einzig und allein nur die Verifikation, d.h. die Wiederholung des Experiments als legitime Prüfmethode gebe.

3. Der Dekan erklärt, daß gerade dies die Aufgabe des Habilitanden sei und dieser insbesondere auch die Aufgabe habe dies umfassend nachvollziehbar darzustellen und zu diskutieren, einschließlich des Bezugs zu früheren relevanten wissenschaftlichen Befunden.

4. Herr Dr. Hamer wünscht festzuhalten, daß die Medizinische Fakultät in den letzten 13 Jahren keine Verifikation im naturwissenschaftlichen Sinne durchgeführt hat.

5. Herr Dr. Hamer ist der Auffassung (unter Verweis auf das Verwaltungsgerichtsverfahren), daß die Medizinische Fakultät an das Bundesministerium kolportiert habe, die "Neue Medizin" sei wissenschaftlich geprüft worden und sei falsch.

   Der Dekan erklärt hierzu, daß diese Aussage für ihn gegenwärtig nicht nachprüfbar sei.

6. Herr Dr. Hamer schlägt vor, Herrn Prof. Stemmann als einen Gutachter zu bestellen.

   Der Dekan erkärt sich bereit, diesen Wunsch dem Habilitationsausschuß zu unterbreiten.

7. Die Anwesenden erklären, das Mögliche zu tun, damit das Habilitationsverfahren entsprechend den Bestimmungen in den Habilitationsordnung so bald als möglich beendet werden kann. Herr Dr. Hamer wünscht eine Beendigung des Habilitationsverfahrens bis Ende des Sommersemesters 1994.

   Der Dekan erklärt, daß die vorgesehenen Verfahrensschritte seiner Meinung nach trotz größter Anstrengungen eine Beendigung des Habilitationsverfahrens bis zum Ende des Sommersemesters 1994 nicht ermöglichen werden.

Tübingen, den 10. Juni 1994

Dr. Hamer

Dr. Donau

unter Berufung auf das Zusatzprotokoll

Prof. Dr. Zrenner

Frau Reiß

UNIVERSITÄT TÜBINGEN
MEDIZINISCHE FAKULTÄT
72076 Tübingen, Geissweg 5
- Dekanat -

18:\wy\hamer.txt

Informationsdienst Neue Medizin

Hrsg.: Amici di Dirk Verlagsgesellschaft für med. Schriften mbH
50937 Köln, Sülzburgstr. 29, Tel.:0221-413046/7 Fax: 421962

Oktober/November 1994

Liebe Leser !

Heute möchten wir Ihnen über den

HABILITATIONS- UND GUTACHTEN-SKANDAL

an der Universität Tübingen berichten, dessen neuer Höhepunkt alle Menschen, die bisher davon Kenntnis bekommen haben, tief erschüttert hat. Wie sie ja wissen, geht es seit nunmehr 13 Jahren einzig und allein darum, daß die Universität Tübingen endlich das Habilitationsverfahren Dr. Hamers korrekt zum Abschluß bringt und die Neue Medizin überprüft, wodurch sie 1986 per Gerichtsurteil und dessen Vollstreckung im Januar 1994 gezwungen worden war.
Und jetzt wird es interessant: Immer hatte die Universität gejammert, der Grund, warum Sie 8 Jahre lang rein gar nichts gemacht hatte, sei doch gewesen, daß sie von Dr. Hamer keine Kurzfassung der Habilitationsleistung auf dem neusten Stand erhalten hätte. Es sei keinem Professor zuzumuten, sein 750 S. starkes Buch durchzulesen (Vermächtnis einer Neuen Medizin). Dr. Hamer glaubte diesem auch vor Gericht vergebrachten Argument des Universität nicht und hielt es für einen vorgeschobenen Grund. Dieses Jahr nun erhielt die Universität, nachdem sie endlich mit der Habilitation weitermachen mußte, nun die von ihr angeblich so sehnlichst erwartete Kurzfassung der Erkenntnisse Dr. Hamers auf dem neusten Stand. Sie sind, wie wir wissen ja auch Leser dieses Buches und können sich daher kompetent ein eigenes Urteil über diese bilden. Am 31.10.94 wurde Herr Dr. Hamer nun zum zweiten Mal persönlich auf dem Med. Dekanat in Tübingen vorstellig. Ihm war vom Rechtsamt Akteneinsicht zugesichert worden. Ihm war nämlich zu Ohren gekommen, die Gutachten über seine Arbeit seien an zwei Chemoonkologen und einen Bestrahlungsonkologen vergeben worden und seien jetzt nach einem halben Jahr endlich fertig.
Vor Ort tobte man. Nein, der Dekan sei nicht da. Er habe ausdrücklich verboten dem Dr. Hamer Akteneinsicht zu gewähren...Dr. Hamer setzte sich jedoch ganz ruhig in das Dekanat, beharrte auf der ihm gewährten Akteneinsicht und meinte, er gehe nicht eher hier weg, bis man ihm dieses Recht gewähre. Die Sekretärin kam diesem berechtigten Wunsch endlich nach und Dr. Hamer schrieb in ihrer Gegenwart alle drei Gutachten der Professoren ab, während ihm fast die Augen aus dem Kopf fielen. Diese drei Gutachten werden wir ihnen gleich in einer Abschrift präsentieren und bitten sie schon jetzt vorsorglich sich irgendwo gut festzuhalten.

Vorab möchten wir noch einmal betonen, daß es hier im eigentlichen nicht um die Person Dr. Hamers geht, sondern sich nur in und an seiner Person Dinge kulminieren, die ablsolut jeden von uns etwas angehen sollten. Seit 13 Jahren verweigert man mit fadenscheinigen Argumenten eine Überprüfung einer Neuen Medizin, die sich durch klar definierte biologische Gesetzmäßigkeiten selbst hervorragend nachprüfbar macht und zwar mit einem Minimum an Aufwand. Die Folgen für alle Patienten und die, die es noch einmal werden könnten, wären gewaltig. Allein durch das Verständnis in die Zusammenhänge ihrer Erkrankung würde eine Geißel der Menschheit, nämlich die Angst aus Unwissenheit, von dieser genommen werden.
Denn, wie wir wissen: Wissen ist Macht. Und genau da sind wir an des Pudels Kern. Die Masse derer, die nichts von der Neuen Medizin wissen, die unser kleiner Verlag gar nicht alle informieren kann, soll kontrollierbar blei-

ben und einer dieser Kontrollmechnismen ist eben die Wissens- und Erkenntnisunterdrükkung!
Wir sind nun in der guten Position, diese Dinge offenlegen und entlarven zu können, da wir Beweise in den Händen haben, die sonst so leicht niemand in die Hände bekommt. Denn, was sich im erlauchten Kreise einer Fakultät abspielt ist noch immer geheim (und dies muß sich für alle Fakultäten ändern!!) und man geht hier davon aus, daß sich seriöse Wissenschaftler pflichtbewüß und verantwortungsvoll auch vor den Millionengeldern mit denen sie (auch durch Dich, lieber Leser) vomVolk ernährt werden, an die Aufgabe der Nachprüfung in einem Gutachten machen.
Wie der Ausdruck schon sagt sollten sie eigentlich gut auf etwas achten...
Wer beschreibt unser Erstaunen, als wir die „Gutachten" ans Licht beförderten und sich erhellte, was für Abgründe sich auftun unter dem Deckmantel der Wissenschaft, der offensichtlich nur noch dafür gut ist, ein Verbrechen zu decken und und die Neue Medizin in den Mantel des Tot-Schweigen zu hüllen.
Solche Gutachten, aus denen uns die Arroganz der Macht nur so entgegenlacht, machen sich über alle denkenden Menschen lustig. Auch über Dich, lieber Leser, der Du Dir ein Urteil bilden kannst.
Wir sollten es nicht mehr zulassen, daß für unsere Steuergelder Professoren den Erkenntisfortschritt behindern.

Wir sollten selbst kompetentere Gutachten verfassen und diese an die medizinische Fakultät der Universität Tübingen (Geißweg 7) und an das Ministerium für Wissenschaft und Forschung z.Hd. Herrn Minister Klaus v. Trotha in Stuttgart schicken! (Königstr. 46).

Wir würden schon einmal die erste Grundvoraussetzung erfüllen, die man an einen kompetenten Gutachter stellen sollte: Wir hätten die zu begutachtende Habilitationsschrift gelesen!
Wie Sie gleich merken werden, haben alle drei Gutachter keine Zeile der so dringlich angeforderten Zusammenfassung der Habilitation auf dem neusten Stand gelesen, geschweige denn die miteingereichten ausführlichen Falldokumentationen !!!

Stattdessen wird auf dem Erkenntnisstand von vor 13 Jahren kurz sein notdurftiges gutachterliches Geschäft verrichtet und dann zur Tagesordnung übergegangen, als sei in den letzten Jahren nichts mehr passiert!
Man bedenke, daß durch dieses Triumvirat von Geistesgrößen Weichen gestellt werden, so daß jede Behörde, jedes Ministerium, jede Ärztekammer und jedes Gericht über einen Menschen triumphieren können, der sich nach der Neuen Medizin behandeln lassen will oder sich nur über sie informieren will mit der Begründung: „Die Neue Medizin ist wissenschaftlich nicht bewiesen, drei sehr bekannte Kapazitäten haben sich mit ihr in Gutachten intensiv auseinandersgesetzt und sie als falsch befunden!"...
Natürlich werden diese „hochqualifizierten" Gutachten auch dafür herhalten müssen, daß Dr. Hamer seine Aprobation nicht mehr wiedererhält. Er wird so weiterhin in der Grauzone existieren müssen, wenn er den ständig an ihn herangetragenen Bitten nachkommen soll, Kranken zu helfen. In Österreich (Zentrum f. Neue Medizin, Burgau) lechzt ausweislich eines Briefes die Sanitätsbehörde seit Jahren danach, Krankenunterlagen von verstorbenen Patienten in die Hände zu bekommen, die auch einmal bei Dr. Hamer waren, um ihn vor Gericht zu zerren. Das gelang bisher nicht. Wie sichere Informationen ergaben, fabrizierte man nur für ein Oktober-Wochenende einen Haftbefehl wegen fahrlässiger Tötung, als Dr. Hamer wegen eines Ärzteseminars in Bozen/Italien auf dem Rückweg durch Österreich gemußt hätte...Dieser „Jederzeit-Knüppel-aus-dem-Sack" ist natürlich die Begleitmusik oder besser gesagt das Störfeuer für das anstehende Habilitationsverfahren. Am Ende erledigt sich dieses vielleicht durch eine Verhaftung? So scheinen einige zu denken.
Wie die Universität entgegen ihrer Zusicherungen ja schriftlich durch ihren Dekan angekündigkt hatte, wurden natürlich die biologischen Gesetzmäßigkeiten nicht einmal an einem einzigen Fall überprüft, geschweige denn diese überhaupt zur Kenntnis genommen.
Und jetzt heißt es: Bitte festschnallen, legen sie ihre Sicherheitsgurte an:

Abschrift nach einer handschriftlichen Abschrift durch Dr. med. Ryke Geerd Hamer bei Akteneinsicht am 31.10.1994 im Dekanat der Medizinischen Fakultät Tübingen

1) Gutachten Prof. Seeber, (Chemoonkologe)

Innere und Poliklinik 26.5.94, 3.6.93 eingegangen

Tumorforschung
Westdeutsches Tumorzentrum
Dir. Prof. Dr. S. Seeber

Gutachten über die schriftliche Habilitationsleistung des Herrn Dr Hamer

Es werden vorgelegt:
1. Manuskript mit dem Titel: Die Eiserne Regel des Krebs
2. Kurzfassung der Neuen Medizin
3. Buch Vermächtnis einer Neuen Medizin
4. Tonkassette Krebs- und krebsähnlichen Erkrankungen

Zunächst muß zu dem gesamten Habilitationsvorgang bemerkt werden, daß der Antragssteller keine wissenschaftliche Publikationen in Peer-Review-Zeitschriften nachweist.
Die Behauptungen des Autors dürfen in einigen Punkten nicht unwidersprochen bleiben, da sie nicht nur wissenschaftlich unhaltbar, sondern gesundheitspolitisch außerordentlich bedenklich sind. Dazu gehören
1. Es gibt keine kanzerogenen Substanzen.
2. Die kanzerogene Wirkung von ionisierender Bestrahlung wird bestritten.
3. Die Notwendigkeit einer operativen Primärtumortherapie wird bestritten.

Mit diesen Behauptungen stellt der Autor eine Gefahr für die Gesundheit unserer Bevölkerung dar.
Auch die Tatsache, daß der Autor den Zusammenhang des Zigarettenrauchens mit dem Auftreten von Bronchial-Karzinomen bestreitet, zeigt wie weit er sich von der Wirklichkeit entfernt hat.
Auch wenn Herr Dr. Hamer mit dem frühen Tod seines Sohnes und seienr Ehefrau ein schweres persönliches Schicksal erlitt, kann und darf es nicht geschehen, daß diese Schriften unter dem Dach einer Medizinischen Fakultät publiziert werden. Einen solchen Rückschritt können und dürfen wir uns nicht erlauben.
Zusammenfassend handelt es sich bei dem Schriftmaterial des Dr. Hamer um esoterisch-autistische Schriften ohne naturwissenschaftliche Basis. Statistischen Methoden lehnt der Autor ohnehin ab (Kassette Krebs- und krebsähnliche Erkrankungen).
Die vorliegenden Schriften erfüllen damit in keiner Weise die Anforderungen an eine Habilitationsschrift, so daß ich das Habilitationsbegehren von Herrn Dr. Hamer leider ablehnen muß.

Prof. Dr. S. Seeber

Essen 26.5.94

2) Gutachten Prof. Bamberg, (Bestrahlungsonkologe), 29. Sept. 94

Gutachten

Zusammenfassung der schriftlichen Habilitationsleistung mit dem Titel „Die Eiserne Regel des Krebs" vorgelegt von Herrn Dr. Ryke Geerd Hamer.

Der Autor glaubt aufgrund seiner medizinischen Beobachtungen eine neue Entstehungsursache von Krebserkrankungen erkannt zu haben. So kann der Krebs an einem bestimmten Tag bei momentanem Zusammentreffen von verschiedenen ungünstigen Dispositionen enstehen.
Als Basis für die Entwicklung einer bösartigen Erkrankung scheint nach seinen Vorstellungen die räumliche, familiäre und innere Isolation zu sein.
Der Konfliktinhalt selbst soll sogar die Lokalisation des Krebses ebenso bestimmen wie den Verlauf des Konfliktes und den Ablauf der Tumorentwicklung.

Ein Defekt im Programmiersystem im ZNS mit nachfolgender Falschinformation an den peripheren Zellen soll die entscheidende Ursache für die Entartung von Zellen und damit für die Krebsentstehung sein. Hintergrund aber für diese maligne Kaskade bildet die Konfliktsituation bei dem Pat. selber, so daß die entstehende bösartige Geschwulst nur eine selbstverständliche Folge dieses nicht bewältigten, inneren Kampfes bei dem betroffenen Patienten darstellt.

Unter dem Kapitel „Suche nach dem festen Punkt" zieht der Autor anhand verschiedener Beispiele von Tumorerkrankungen den Schluß, daß nur unbewältigte Konflikte letztendlich zur Tumorentstehung führen. Werden solche Konflikte aber bewältigt, so können die enstandenen Krebszellnester wieder vom Körper verarbeitet werden. Als Narben ohne agressives Potential blieben sie dann zurück. Bei seinen Untersuchungen beschränkte sich der Verfasser auf die Mamma-Karzinome bei denen er relativ kurz vorher einen schweren Konflikt mit Isolierung festgestellt hatte.

-2-

Abhängig von der Sensibilität der Patientinnen wurde der Knoten früher oder später in der Brust festgestellt. Dieser „feste Punkt" ließ sich auch auf andere gynäkologische Karzinome übetragen. Nun sollen sich die Karzinome alle nach dem gleichen System verhalten, allerdings schwanken die Latenzzeiten bis zur Entdeckung je nach Tumoridentität von 5-15 Monaten.
Der Konfliktinhalt soll die Lokalisation des Karzinoms und der Konfliktverlauf den Krankheitsverklauf der Tumorerkrankung bestimmen. Der Autor zeigt aber in diesem Kapitel nicht die Zusammenhänge auf, sondern erklärt seine Beobachtungen für einen regelmäßigen Mechanismus. Anschließend wird über die Methode des Vorgehens bei der Anamnese berichtet, die als Basis die grundsätzliche Forderung nach Einfühlungsvermögen, Aufbau eines Vetrauensverhältnisses und zeitliche Inanspruchnahme beinhaltet. Der Konflikt, von dem Autor als Hamer-Syndrom bezeichnet, ist eine zu bewältigende Art von innerem Streit mit anderen oder mit sich selbst, der aber nicht bewältigt werden kann. Daraus lassen sich diagnostische und therapeutische Konsequenzen ableiten, die hinsichtlich der Diagnostik die genaue Eruierung der psychischen Situation ebenso verlangt, wie die Einbindung des Patienten in seine Erkrankung.
Therapeutisch soll sich der Pat. zu einem eigenen selbstständigen Individuum entwickeln, dem der Arzt in beratender Funktion zur Seite steht. Als Konsequenzen sieht der Verf. eine völlige Revolutionierung der Erkenntnisse über die Krankheitsentstehung unter Einbezug der Pathophysiologie des ZNS sowie die Einbindung sozialer, familiärer und gesellschaftlicher Problembereiche.

Die selbstverfaßte und selbstüberlegte Krebsentstehungstheorie - auch „Eiserne Regel des Krebs“ bezeichnet bezieht sich erneut auf einen Programmierungsfehler im ZNS als Träger der Psyche. Entsprechend erfolgt dann eine Entartung von Zellen über ständige Fehlinformationen an andere Zellen oder Zellverbände.
Nach chirurgischen Eingriffen kann zwar der Tumor und damit auch der Konflikt selbst indirekt abgeschwächt werden, die Bewältigung dieser inneren, schwierigen Situation bei den betroffenen Patienten führt aber nur zu einer längerfristigen Heilung. Bei Auftreten eines Rezidiv-Tumors konnte dann als Urache dieser bestehende innere Konflikt nicht beherrscht werden.

Diese „Krebsentstehungstheorie“ wird auch auf weitere Krankheiten ausgedehnt und soll, z.B. beim Herzinfarkt oder bei anderen sog. Systemerkrankungen wie Primär chronische Polyarthritis oder Colitis ulcerosa, die Grundlage bilden, d.h. auch hier bestehen Programmierungsfehler im ZNS.
Es werden anschließend noch zwei Fälle aus den Befragungen vorgestellt, aus denen der Autor die Bestätigung seiner These herzuleiten glaubt. Abschließend folgen dann noch spekulative Äußerungen hinsichtlich neuer oder bereits etablierter Therapieverfahren, die im Gegensatz zu seinen Konzeptionen nur von untergeordneter Bedeutung sind. Beigefügt sind noch sechs Fallbeschreibungen, wobei eine im Interviewstil mit einem Kollegen (Fall 40) ausführlich dargelegt wird. Anhand dieser Krankheitsverläufe zieht der Autor den Schluß, daß die von ihm verfaßte These „Eiserne Regel des Krebs“ sich daraus ablesen läßt.

Zusammenfassende Beurteilung:
Der Verfasser dieser vorgelegten Habilitationsschrift sieht in einem psychischen Konflikt den entscheidenden Auslöser für die Krebsentstehung und verlegt diesen als entscheidenden Mechanismus in das ZNS. Er beschreibt seine Vorstellung, wie sich bösartige Tumoren entwikkeln, läßt aber jeden Beweis dafür vermissen. Der Einfluß psychogener Störungen auf die Entstehung von Krebs ist nicht unbekannt, läßt sich aber als entscheidende Ursache bisher nicht wissenschaftlich bestätigen. Der Verfasser konstruiert seine Thesen aufgrund von Krankheitsverläufen von Patienten, die weder durch seine Untersuchungen noch durch andere wissenschaftliche Untersuchungen erhärtet werden. Er bleibt auch Beweise schuldig für seine Thesen und Behauptungen, daß Störungen im ZNS liegen und die Zellen in der Peripherie falsche Codes erhalten. Nachweise in der Litertur werden auch nicht angegeben, da ein Literaturverzeichnis fehlt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß dieses zur Habilitation vorgelegte Schriftstück in keiner Weise minimalen wissenschaftlichen Anforderungen genügt. Thesen und Behauptungen werden weder in klaren Fragestellungen verfolgt, noch ihre Wertigkeit bewiesen. In keiner Weise entspricht die vorgelegte schriftliche Arbeit einer Habilitationsleistung, so daß der Medizinischen Fakultät die Ablehnung empfohlen wird. Es bleibt noch hinzuzufügen, daß ein Verzeichnis eigener wissenschaftlicher Arbeiten, wie Originalpublikationen und Vorträge auf wissenschaftlichen Kongressen, völlig fehlen.

M. Bamberg, Arzt, Direktor der Abteilung für Strahlentherapie.

3) Gutachten Prof. Höffken, Chemoonkologe

Klinikum der Friedrich Schiller Universität Jena. 12.7.94
Klinik für innere Medizin
-Innere Medizin II-
Onkologie - Hämatologie - Endokrinologie - Stoffwechselerkrankungen

Spectabilis,
Sehr geehrter Herr Kollege Zrenner,

gerne komme ich Ihrer Bitte vom 16.6.94 nach, ein Gutachten im Habilitationsverfahren von Herrn Dr. Ryke Geerd Hamer zu erstellen.
Grundlage sind eine Kurzfassung der Neuen Medizin (Stand 1994) (Anl.2), eine Zusammenfassung (Anl. 1) ein Poster, ein Buch in der Amici di Dirk Verlagsgesellschaft (Eigenverlag) (Anl. 3) und eine Sprachkassette (Anl. 4).

Der Habilitationsschrift von Dr. Ryke Geerd Hamer liegt ein ganzheitliches Verständnis der Medizin zugrunde. Vom Verfasser selbst erkannte biologische Gesetzmäßigkeiten werden als Grundlage einer neuen Medizintheorie (Neue Medizin) herangezogen. Der Verfasser stellt den Anspruch, mit dieser Medizintheorie nicht nur Tumorerkrankungen, sondern auch

-2-

andere bisher nicht kausal einzuordnende Erkrankungen erklären zu können. Die Originalität der Theorie wird dadurch unterstrichen, daß die Person des Verfassers (konkret der Sohn) mit dieser Medizin-Theorie eng verknüpft wird (DHS=Dirk-Hamer-Syndrom oder Hamersche Herde). Ebenso werden die Verwandten (Sohn, Ehefrau) hervorgehoben, die als erste die Theorie begriffen oder angewandt hätten.
Die Theorien stützen sich also vor allem auf eigenständige Überlegungen (formal ausgedrückt durch relativ geringe Anzahl von Zitaten). Allerdings werden teilsweise auch alte embryologische und phylogenetische Vorstellungen der Keimblattforschung integriert. Auffällig in der Medizintheorie des Verfassers sind eine große Menge von Begriffsbildungen (z.B. Conflictolyse, Skeletthirnrelais, generalisierter Selbstwerteinbruch, Konfliktverdichtung, Kurzschlußfolgerungen, Krebsäquivalenterkrankungen usw.). Die Habilitationsschrift ist daher in weiten Zügen eine Erläuterung von neu eingeführten Termini.

Eine der vom Verfasser wahrgenommenen biologischen Gesetzmäßigkeiten lautet:
Die Eiserne Regel des Krebs: Jede Krebs- oder Krebsäquivalent-Erkrankung entsteht mit einem DHS, d.h. einem allerschwersten, hochakut-dramatischen und isolativen Konflikterlebnisschock, gleichzeitig bzw. quasi gleichzeitig auf allen 3 Ebenen, in der Psyche, im Gehirn, am Organ. Der Konfliktinhalt bestimmt die Lokalisation des Krebses. So erklärt er einen bei ihm selbst aufgetretenen Hodenkrebs nach dem Tode des Sohnes Dirk.

Das Postulat einer derartigen Kausalitätskette ist an sich nichts Neues. Neu ist, daß der Verfasser die Ursache für die Krebsentstehung in der peripheren Zelle in einem Programmierungsfehler im ZNS sieht, wodurch fortlaufend Fehlcodes an die periphere Zelle geliefert werden. Der Verfasser hat schwerpunktmäßig gynäkologische Karzinome in 200 Fällen untersucht, er vermutet aber, daß alle Karzinome nach dem gleichen Prinzip entstehen. Für jede Krebslokalisation gibt es ein spezifisches Konfliktmuster. Beim Mammakarzinom stellte der Autor fest, daß kurze Zeit vor der Entdeckung der Krankheit eine Konfliktverdichtung eingetreten war. Mit

Routine konnte der Verfasser bis auf 14 Tage genau retrospektiv den Zeitpunkt der Konflikt-Verdichtung abschätzen.

-3-

Dieses beispielhaft dargestellte Krebsverständnis ist nicht vereinbar mit dem derzeitigen Wissen über Mamma-Karzinome. Danach sind Mamma-Karzinome biologisch sehr heterogen mit Krankheitsverläufen von nur wenigen Wochen oder mehreren Jahrzehnten. Es erscheint deshalb unwahrscheinlich, die vom Verfasser angewandten Techniken regelhaft anwenden zu können.
Ein weiterer wichtiger Kritikpunkt an der Arbeit des Verfassers besteht darin, daß lediglich retrospektiv die Konfliktsituation für die Krebserkrankung untersucht worden ist. Die Krebserkrankung an sich ist selbstverständlich stark konfliktauslösend. Die nunmehr über mehr als ein Jahrzehnt gehenden Forschungen hätten hinreichend Gelegenheit bieten können, die Theorien, von denen der Verfasser so uneingeschränkt überzeugt ist, prospektiv zu belegen. Seine lange Aneinanderreihung von einzelnen Fallbeispielen ist wissenschaftlich jedoch nicht überzeugend. Die Arbeit von Herrn Hamer stellt eine interessant-provokativ verfaßte Auseinandersetzung mit der Schulmedizin und dem gesellschaftlich akzeptierten Krankheitsbegriff dar. Sie kann deshalb als ein Beitrag zur Entwicklung eines ganzheitlichen Medizinverständnisses verstanden werden. Auch ist sie erzählerisch brilliant abgefaßt.
Es fällt dem Gutachter jedoch schwer, den üblicherweise von einer schriftlichen Habilitationsleistung zu erwartenden Fortschritt in der Wissenschaft zu erkennen. Nicht nur hat der Autor die Grundregeln zur Abfassung wissenschaftlich begründeter Habilitationsschriften außer Acht gelassen, er hat auch bemerkenswert wenig Bemühungen aufgebracht, um seine Theorien in den Kontext bekannter wissenschaftlicher Fakten zu stellen. So hat er nur sparsam Literatur in begutachteten Journalen zitiert. Die Arbeit sprengt darüber hinaus in Form und Inhalt (Buch, Diskette, Kurzfassung) jeden Rahmen einer präzisen Darstellung wissenschaftlichen Erkenntnismaterials. Sie ergeht sich in Thesen, Kasuistiken und Schlußfolgerungen, deren Logik teilweise nicht mehr nachvollziehbar ist. Fehlt dem Gutachter hier die Möglichkeit der Perzeption, so sollte gefolgert werden dürfen, daß dem Kandidaten die Fähigkeit, seine Theorien auf anerkannten Wegen und Arten der Kommunikation zu vermitteln, fehlt.

-4-

Sowohl unter formalen als auch unter inhaltlichen Aspekten erfüllt das vorgelegte Oevre nicht die Anforderungen, die an eine schriftliche Habilitationsleistung zu stellen sind.
Ich kann deshalb der Hohen Medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen das vorgelegte Werk nicht als Habilitationsschrift anempfehlen.

Prof. Dr. K. Höffken

Kurzinformation an unsere Leser:

AKTION "KEINER KANN SPÄTER SAGEN, ER HABE NICHTS GEWUßT":
Auf Kosten des Verlages wurde an sämtliche deutschprachigen (Deutschland, Österreich, Schweiz) medizinischen Fakultäten, Gesundheitsministerien (des Landes und der Bundesländer bzw. Kantone) per Einschreiben ein Buch „Kurzfassung der Neuen Medizin zur Vorlage im Habilitationsverfahren...", nebst einem Brief Dr. Hamers, eines Informationsdienstes und Informationsmaterials, wie kompetente Stellungnahmen von Medizinern zum Thema etc. versandt, sowie in einem 2. Brief die oben angef. „Gutachten".

AMICI DI DIRK VERLAG

Sülzburgstraße 29 / 50937 Köln / Fax 0221-421962 / Tel. 0221-413047

NEUERSCHEINUNGEN:

KURZFASSUNG DER NEUEN MEDIZIN

(Lieferbar seit August 94)

Auf dem neuesten Stand. (1994) Vorgelegt im Habilitationsverfahren von 1981 (!) an der Universität Tübingen, das zur Zeit (Juni 94) läuft. Die Universität wurde durch ein gerichtliches Vollstreckungsurteil gezwungen das Verfahren nun endlich zum Abschluß zu bringen. Mit über hundert Bildern. Beigefügt die Übersichtstabelle PSYCHE GEHIRN ORGAN auf dem neuesten Stand.

218 Seiten, 48,- DM

ISBN 3-926755-06-7

Dokumente Neue Medizin

Kurzfassung der
NEUEN MEDIZIN
(Stand 1994)
Zur Vorlage im

Habilitationsverfahren

von 1981 an der
Universität Tübingen
von Dr.med. Ryke Geerd Hamer

Amici di Dirk Verlagsgesellschaft



Köln

Erscheint am 18.11.:

CELLER DOKUMENTATION

(Lieferbar ab 18.11.94)

Eine Dokumentation mit 8 konkreten urologischen und Nephrologisch Fallbeispielen, über 300 Seiten, mit zahlreichen Farbbildern. Diese Dokumentation wurde ebenfalls an der Universität Tübingen zur Untermauerung der Habilitation eingereicht.

Preis 75,- DM

ISBN 3-926755-07-5

Weitere lieferbare deutschsprachige Bücher :

VERMÄCHTNIS EINER NEUEN MEDIZIN Bd.1
Das ontogenetische System der Tumoren mit Krebs, Leukämie, psychosen, Epilepsie, 740 S., 6. Auflage ISBN 3-926755-008 Preis 75,- DM

KREBS KRANKHEIT DER SEELE
Kurzschluß im Gehirn dem Computer unseres Organismus. Die Eiserne Regel des Krebs. 429 S. + Dokumententeil, 4. Auflage ISBN 3-926755-016 Preis 30,- DM

Tonkassette
KREBS UND KREBSÄHNLICHE ERKRANKUNGEN
Psyche - Gehirn - Organ, eine Einführung in die Neue Medizin besprochen von Dr. Hamer, ca 90 Min. + Beiheftchen + dreifarbige Tabelle zum ausfalten ISBN 3-926755-024 Preis 30,- DM

Das Buch von Prof. Hanno Beck:
KREBS IST HEILBAR
Dr. med. Ryke Geerd Hamer - Beispiel einer Erkenntnisunterdrückung
ISBN 3-926755-032 Preis 15,- DM

Hängetabelle PSYCHE GEHIRN ORGAN
Zum aufhängen als Wandtafel. Mit alphabetischem Register Preis 60,- DM

- Bestellzettel -

Hiermit bestelle ich:

....

....

Name ....

Straße ....

Ort ....

Datum/Unterschrift ....

Informationsdienst Neue Medizin

Hrsg.: Amici di Dirk Verlagsgesellschaft für med. Schriften mbH
50937 Köln, Sülzburgstr. 29, Tel.:0221-413046/7 Fax: 421962

August 1995

Liebe Leser!

Wir wenden uns an Sie, aus einem schrecklichen Anlaß: Wir erleben in diesen Tagen alle mit, wie in unserem angeblich demokratischen Land vor unser aller Augen mit brutaler Staats- Medien- und Justizgewalt versucht wird, der Neuen Medizin, ihrem Entdecker Dr. Hamer und allen Menschen, die von der Richtigkeit der Neuen Medizin überzeugt sind, den Garaus zu machen. Das Maß der menschenverachtenden Menschen-Treibjagd, der Hetze und Lüge gegen Dr. Hamer und andere, ist zu einem schier ungeahnten Ausmaß angeschwollen.
Alles deutet auf einen „finalen Befreiungsschlag" der Schulmedizin gegen die Neue Medizin hin, der von obersten Staatsorganen geplant und durchgeführt wird.
Deshalb „schlug man zu", als man den Fall der kleinen Olivia Pilhar aus Österreich „vor die Flinte" bekam. Binnen weniger Tage entzog man den Eltern, die sich für eine Therapie nach der Neuen Medizin entschieden hatten, das Sorgerecht für ihr Kind. Die in Österreich behandelnde Ärztin wurde gezwungen, die Behandlung niederzulegen. Jetzt war der Weg frei:
Man jagte die Eltern mit Interpol, die sich der Zwangschemo entziehen wollten durch halb Europa! Die Medien begannen eine menschenverachtende Treibjagd auf Olivia und ihre Familie.
Dr. Hamer fühlte sich für die Lage der Familie verantwortlich und riet ihnen, sich nach Spanien in die Obhut von spanischen, der Neuen Medizin gegenüber aufgeschlossenen Ärzten zu begeben, und in Ruhe abzuwarten, bis eine Operationsfähigkeit des Kindes gegeben war. Olivia hat einen „Wilms"-Tumor, nach der Neuen Medizin also die liquide Phase einer Nierenzyste, die noch vor ihrer Induration und Abkapselung steht (nach einem Wasser-Konflikt).
Von Ruhe konnte jedoch in Spanien nicht die Rede sein. Ein Medienmob jagte die Familie und schrie dem kleinen Mädchen täglich den Tod ins Gesicht. Hierin zeichnete sich besonders Herr Alexander Czogalla, ein Agent des Spiegel-TV aus Hamburg, aus.
Interpol war eingeschaltet. Die österreichischen Behörden wollten die Familie zurückholen und ließen durch die sehr gute und ruhige Wiener Ärztin Dr. Marina Marcovich vor Ort verhandeln. Die Vermittlungsversuche Dr. Hamers führten schließlich zur Unterzeichnung zweier Dokumente, die auch vom Staat Österreich signiert wurden, vertreten durch den österreichischen Konsul in Malaga. Hierin erklärte man sich einverstanden, das Mädchen auf eine Operation vorzubereiten und unterschrieb weiterhin, daß nichts gegen den Willen Eltern geschehen solle, insbesondere keine Chemo gemacht würde. Weiterhin sicherte man Straffreiheit zu und wollte sich für die Wiedererteilung des Sorgerechts einsetzen. Mit diesen schriftlichen Zusicherungen in der Tasche, machte sich die Familie nach Österreich auf.
Dort brach man sofort das staatlich gegebene schriftliche Wort und lieferte Olivia zwangsweise in das Tullner Krankenhaus ein. Nach einigen Tagen, in denen es den Ärzten nicht gelungen war, eine Zwangschemo durchzuführen, wurde Olivia mit Gewalt von Ihrer Mutter getrennt und ins AKH Wien transportiert. Dort versetzte man sie in einen Todesschlaf und leitete die Zwangschemo ein, sowie die Zwangsbestrahlungstherapie. Das Kind mußte daraufhin an die Herz-Lungenmaschine angeschlossen werden. Das AKH wird von bewaffneten Polizisten be-

wacht. Der Vater hat keinen Zutritt, die Mutter darf nur stundenweise zu ihrem mehr oder minder im Koma liegenden Kind.
Dieses Kind konnte vor der Einlieferung ins AKH Wien noch selbständig essen, gehen und spielen. Eine Operation, die technisch absolut möglich ist, wird von der Schulmedizin vorerst nicht in Erwägung gezogen. Es findet eine brutale Machdemonstration statt, die zeigen soll, daß Krebs nur mit Chemo und Bestrahlung behandelt werden darf. Nach zwei Tagen im AKH hatte Olivia angeblich eine Lungenentzündung, dies ist jedem, der um die Neue Medizin weiß klar, da Todesangst ja Lungenrundherde bewirkt.
Dr. Hamer wird in den Medien als Scharlatan, Dr. Frankenstein, Wunderheiler, Sekten-Guru bezeichnet, die Eltern von Olivia stellt man als Psychopathen hin, denen man auch noch das Sorgerecht für die beiden anderen Kinder wegnehmen will.
Der Vater ist in Hungerstreik getreten. Bei verschiedenen Demonstrationen am Wiener Stephansplatz fielen Provokateure auf, es wurden sogar Flugblätter mit Todesanzeigen von Olivia verteilt. Als der Vater einen Flublattverteiler zu Rede stellte und fragte, was man ihm dafür bezahle, zog dieser grinsend ein Bündel 100-Schilling-Scheine aus der Tasche und fragte, ob er auch welche wolle!...
Gegen Dr. Hamer wurde in Österreich Haftbefehl erlassen wegen „Quälung von Minderjährigen". Die Räume des Zentrums für Neue Medizin in Burgau wurde am 4.8.95 durchsucht, man beschlagnahmte alle Computerdateien. Die Staatsanwaltschaft versucht seit Wochen einen Haftbefehl gegen Dr. Hamer wegen fahrlässiger Tötung zu fabrizieren.

Der einzelne Zuschauer des Geschehens steht völlig fassungslos vor diesem neuzeitlichen Hexensabbat und fragt sich , was er tun kann.

Am Anfang könnte die Erkenntnis stehen, daß es gut ist, daß einmal dieses System sein wahres Gesicht gezeigt hat. Ein kleines Mädchen und seine Familie hat es auf sich genommen, den Zustand einer sich immer totalitärer entwickelnden Gesellschaft, die dem Menschen immer mehr seiner Entscheidungsfreiheit wegnehmen will (auch die der freien Therapiewahl) schlagartig vor Augen zu führen!

Helfen Sie jetzt bitte alle mit, die Menschen und Institutionen, die sich der Herausforderung stellen, zu unterstützen, auch finanziell. Es wird jeder Pfennig gebraucht, für Unterschriftenaktionen und den Druck von Flugblättern und Informationen!

Für 20,- DM kann beim Amici di Dirk Verlag eine ca. 100seitige Pressemappe mit vielen Dokumenten, Gegendarstellungen und Artikel-Kopien bestellt werden. Bitte bar oder in Briefmarken. Hier kann sich jeder ausführlich informieren!

Spendenkonten:

Familie Pilhar
Konto Nr.: 4009882, BLZ 32865, Raifa Bank Neunkirchen, Schwarzatal Mitte, Stichwort „Olivia", Österreich

Zentrum für Neue Medizin
Konto Nr.: 1-04.012.100, BLZ 38077, Raiffeisenkasse Fürstenfeld, Stelle Burgau, Österreich

Amici di Dirk Verlag
Konto Nr.: 6535-509, BLZ 37010050, Postbank Köln, Deutschland, Stichwort Spende Flugblätter

Informationsdienst Neue Medizin

Hrsg.: Amici di Dirk Verlagsgesellschaft für med. Schriften mbH
02813 Görlitz, Postfach 300851, Tel. u. Fax: 03581-408667

im Juli 1997

Lieber Freunde der Neuen Medizin,
wie Sie wahrscheinlich zwischenzeitlich alle aus den Medien erfahren haben werden, wurde Dr. Hamer am 21.5.1997 in Köln im Auto seines Sohnes auf offener Straße in der Nähe seiner Wohnung gestoppt, aus dem Wagen gezerrt und von acht Polizisten in Handschellen gelegt und verhaftet. Ihm wird Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz vorgeworfen sowie unterlassene Hilfeleistung. Einziger Grund für die Inhaftierung: Angebliche Fluchtgefahr wegen seiner guten Verbindungen
nach Spanien! Das Heilpraktikergesetz
(HPG) ist ein völlig veraltetes Standesschutzgesetz
für Ärzte aus der Nazizeit mit dem der Ärztestand
eine Art Monopol erhalten hatte. Nach diesem
Gesetz nun wird ein Sprechen über medizinische
Themen als Beratung und somit als Behandlung
interpretiert - so möchte es zumindest die Kölner
Staatsanwaltschaft sehen. Keine Wunder also,
daß bei der Durchsuchung der Verlagsräume in Köln
an erster Stelle Seminarlisten gesucht und be-
schlagnahmt wurden: Dr. Hamer hatte auf
Seminaren natürlich über medizinische Themen
gesprochen, was man sehr gerne als Behandlung
sehen möchte. Ganz groß als Zeuge aufgeblasen hat
sich ein Stern-Journalist mit dem bezeichnenden
Namen Fasel, der sich vor zwei Jahren gefälschte
Kernspin-Tomogramme für ein Seminar besorgt
und eine MS-Diagnose vorgespiegelt hatte.
Pech für ihn: Das Gespräch mit Dr. Hamer dauerte
nicht mal eine Minute, Dr. Hamer hatte darauf-
hingewiesen, daß bei einer MS nach der Neuen
Medizin nur einem CCT etwas zu entnehmen sei.
Unterdessen gingen als Reaktion auf diese
unglaublichen Vorgänge bisher mindestens
8000 Briefe aus aller Welt bei der Kölner Justiz und
beim Düsseldorfer Justizmi- nister ein. (Hiermit
danken wir allen Schreibern dieser persönlichen
Protestbriefe ganz herz- lich!!!) Nicht zuletzt
dieser Tatsache ist es zu verdanken, daß unter
diesem öffentlichen Druck die Kölner Justiz schon
nach vier Wochen die Anklageschrift gegen Dr. Hamer fertiggestellt hatte: Entgegen vieler Pressefalschmeldungen geht es in dem kommenden Prozeß bisher nicht um Körperverletzung, wie vor allem in Österreich von der veröffentlichten Meinung immer wieder gefordert worden war. Grund: Bis heute gingen keine ausreichenden Unterlagen ein - auch nicht zum Fall „Olivia". Hier hätte man dann - falls Körperverletzung Prozeßgegenstand

---

Dr. Bernd Hamer - Sülzburgstr. 29 - 50937 Köln

Köln, den 23.5.97

Erklärung zur Verhaftung meines Vaters
Dr. med. Ryke Geerd Hamer

Offensichtlich ist es in Deutschland wieder nicht möglich, grundlegende Kritik zu äußern.
Die Verfolgung Andersdenkender hat ja in Deutschland eine lange Tradition.
Mein Vater hat lediglich Menschen, denen die Schulmedizin keine Hoffnung mehr gemacht hat und die ihn um seine Meinung gefragt haben, seine Meinung erläutert. Und dies wohlweislich unentgeltlich.
Ich bin selber approbierter Arzt und bin zutiefst davon überzeugt, daß die meisten Krebsarten und viele andere Krankheiten hauptsächlich durch einen psychischen Konflikt verursacht werden.
Die schulmedizinische Behandlung besteht heute hauptsächlich in einer Behandlung der Symptome.
Wissenschaftliche Gegner einfach ins Gefängnis zu werfen, erinnert an die Inquisition. Wenn mein Vater nur mit 10 % seiner Ansichten recht hätte, würde ihm der Nobelpreis gebühren. Und selbst wenn er gar nicht recht hätte - ist es denn nicht erlaubt eine falsche Meinung zu habenen und diese auch zu äußern?
Die Staatsanwaltschaft Köln macht es sich ganz einfach. Das Sprechen mit Interessierten oder auch Kranken über seine Ansichten, ist angeblich identisch mit einer Behandlung.
Damit werden Bürger und Patienten entmündigt.
Der deutsche Staat hat hiermit gezeigt, daß er auch nicht besser ist als das Nazi- oder SED-Regime.
Die Unfähigkeit in Deutschland Meinungen zu ertragen, die man selbst für falsch hält, scheint einfach im deutschen Charakter zu liegen.
Ich bin stolz auf meinen Vater. Es gab immer eine kleine Minderheit in Deutschland, die für ihre Weltanschauung bereit war, auch ins Gefängnis zu gehen. Die Haßkampagne gegen meinen Vater erinnert mich stark an schlimme Dinge in der deutschen Geschichte.
Die Haftrichterin hat auf die Beschwerde meines Vaters, warum er wie ein Schwerstkrimineller mit Handschellen behandelt wird, geantwortet: weil er unbelehrbar sei. In Deutschland ist man also wieder ein Verbrecher, wenn man unbelehrbar ist. War das nicht im Mittelalter, in der DDR und beim NS-Regime genauso?

(Dr. Bernd Hamer)

geworden wäre - eine eingehende Diskussion über Medizinisches führen müssen. Genau das wird ja seit Jahren verweigert und mußte offensichtlich wieder vermieden werden.
Unterdessen fand am Samstag, dem 7. Juni, in der Kölner Innenstadt eine vom Verein zur Verbreitung der Neuen Medizin organisierte Protestdemonstration mit ca. 60 Teilnehmern statt, die ein voller Erfolg wurde. Bezeichnenderweise schwieg sich die gesamte Presse, obwohl sie informiert worden war, aus. Außer 2 Fotografen war niemand zu sehen. Lieber schreibt man offensichtlich serienweise Lügengeschichten, die mit der Realität überhaupt nichts mehr zu tun haben. Neben den Protesten gegen die Inhaftierung Dr. Hamers ging es vor allem um Selbstbestimmung der Patienten und freie Arzt- und Therapiewahl. Folgende Plakate waren zu lesen:

Freie Therapiewahl auch bei Kindern in EUROPA gefordert !	**Jetzt reicht´s. Wir fordern eine öffentliche Prüfung der NEUEN MEDIZIN !**	**Wir fordern sofortige Haftentlassung Dr. Hamers !**
Medizinische Fakultät Tübingen verhindert seit 15 Jahren die Überprüfung der NEUEN MEDIZIN !	**Wen stört der Leidenweg der armen Chemo-Behandelten ?**	**Presse + Pharma Lobby gemeinsam gegen Dr. Hamer !**
Dr. med. Ryke Geerd Hamer, Facharzt für innere Medizin wurde verhaftet, weil unbequem für Schulmedizin + Pharma-Industrie = Krebs-Mafia	**GESUNDHEITSREFORM? Radikaloperationen - Bestrahlungen - Chemotherapie - verursachen mehr Kosten und schädigen mehr als sie nutzen!**	**Überprüfung der 5 biologischen Gesetzmäßigkeiten nach der NEUEN MEDIZIN gefordert !**
Jede Spontanheilung ist nach der NEUEN MEDIZIN erklärbar und überprüfbar !	**Chemo-Therapie = Mord auf Raten !**	**Wer zählt die Krebstoten der Schulmedizin ?**

Die persönliche Situation Dr. Hamers ist den Umständen entsprechend: Er ist nunmehr in U-Haft im Kölner Klingelpütz in Ossendorf in einer Einzelzelle. Briefe können dorthin gerichtet werden, allerdings gibt es eine Postkontrolle - alles wird also geöffnet und gelesen. Besuch darf er dreimal im Monat empfangen mit optischer und akustischer Überwachung. Im gefängniseigenen Supermarkt darf er 360,- DM pro Monat ausgeben. Bitte keine Päckchen schicken, die darf er nur dreimal im Jahr erhalten, die meisten gehen also zurück! Dies zu den äußeren Umständen.
Letzten Meldungen zufolge findet der Prozeß am 20., 22. und 29 August statt!!! Ungeheuerlich ist, daß bereits Anfang Juli eine österreichische Regenbogen-Illustrierten („News") darüber berichtete! Dies bedeutet, daß die Kölner Richter schon vor Wochen Informationen „exklusiv" weitergegeben haben. Der Betroffene erfährt es, wie immer, als letzter!

> *„Ich bin nicht alleine. Da gibt es Druck. Die Leute, die die Entdeckung von Dr. Hamer nicht anerkennen wollen, sind diejenigen, die ihn ins Gefängnis gebracht haben. Die hoffen auch, daß er allmählich vergessen wird."*
> (Kölner Gerichtsperson)

Unterdessen begnügt man sich offensichtlich nicht damit, den Vater, Dr. Ryke Geerd Hamer, zu inhaftieren, nein, auch dem Sohn, Dr. Bernd Hamer, ist man auf den Fersen: Der Staatsschutz wurde tätig! Manch guter Demokrat in unserer arg gebeutelten Demokratie weiß nicht einmal, daß es so etwas in diesem unseren Lande gibt. Stasi - im Westen, wo gibt´s denn sowas? Leider jedoch scheint unser Staat nach dem Zusammenbruch der DDR und der sog. „Wiedervereinigung" in ein zunehmend autoritäres Regime abzugleiten, seit die Schaufensterfunktion zum Ostblock weggefallen ist und man es sich offensichtlich leisten zu können glaubt, Freiheiten Stück für Stück immer mehr zu beschneiden.
Hier ist jeder Bürger aufgerufen, dort Widerstand zu leisten und aufzuklären, wo es ihm möglich ist!
Im folgenden listen wir für alle Interessierten wichtige Anschriften und Kontaktadressen auf:

- Dr. med. Ryke Geerd Hamer, JVA Köln-Ossendorf (Klingelpütz) Rochusstraße 350, D- 50827 Köln

NEUE MEDIZIN ODER SCHARLATANERIE ?

Zur Verhaftung des deutschen Arztes

Dr. med. Ryke Geerd Hamer am 21. Mai 1997

Am 21. Mai dieses Jahres wurde der deutsche Arzt Ryke Geerd Hamer wegen Verstoßes gegen das Heilpraktikergesetz in vier Fällen sowie wegen unterlassener Hilfeleistung in einem Fall von der Kölner Polizei verhaftet.

In den Medien ist das Urteil über Ryke Geerd Hamer längst gefällt: Der Arzt, der im Zusammenhang mit dem krebskranken Kind Olivia schon einmal Gegenstand der Berichterstattung war, kommt nur noch als „selbsternannter Wunderheiler" vor, eine Auseinandersetzung mit seinen biologisch-medizinischen Aussagen, seiner Kritik am medizinisch-industriellen System und seinen Aussagen zum Arzt-Patient-Verhältnis interessieren - so hat es den Anschein - niemanden.

Bis dato beschränkt sich die Berichterstattung im wesentlichen auf die äußeren Umstände der Verhaftung, sowie die zynisch gemeinte Wiederholung des Begriffes „Wunderheiler".
Die Lektüre der Schriften von R.G. Hamer läßt ein Denken und eine Systematik erkennen, die mit dem Begriff „Wunderheiler" schwer zusammengebracht werden können.

Der Autor versteht seine „Neue Medizin" nicht als esoterische Alternativ- oder Komplementärmedizin, sondern als exakt-naturwissenschaftlichen Ansatz. Zahlreiche Fallstudien liegen seinen Aussagen zugrunde; wiederholt hat er Fachkreise dazu aufgefordert, sich an einer öffentlichen Überprüfung seiner Thesen zu beteiligen und ist mit diesem Anliegen bis heute gescheitert.

Bis heute konnte es Dr. Hamer auch nicht durchsetzen, daß seine Habilitationsschrift von der Universität Tübingen geprüft wurde. Das Habilitationsverfahren läuft seit 1981 bis heute! und wurde - trotz Gerichtsentscheid 1986 und Vollstreckungsurteil 1994 - bis jetzt nicht abgeschlossen!

Wenn im Zusammenhang mit Dr. Hamer von „Wunderheiler"/ „Verführer"/ „Scharlatan" die Rede ist, so würde es sich auch lohnen, das von ihm skizzierte Arzt-Patient-Verhältnis genauer zu betrachten:
„Kategorien, Schablonen uns Systeme sind immer gut zur Orientierung, entscheidend aber ist ... für jeden guten Arzt, was der Patient selbst über sich uns seine Empfindungen sagt. Und ob diese Empfindungen dem Untersucher nachvollziehbar sind oder ihm sogar als unnötige Bagatelle erscheinen, ist unwichtig. Entscheidend ist, was der Patient oder die Patientin empfunden haben. Nur das zählt." (Aus: Hamer, R.G., Krebs-Krankheit der Seele, 6. Aufl., Ulm 1994).

Eine häufig wiederholte Forderung von R.G. Hamer besteht darin, die Patienten als „Chef des Verfahrens" anzuerkennen. Enthalten in dieser Forderung ist die Kritik am etablierten, hierarchischen Verhältnis von Ärztinnen zu ihren Klientinnen. Die notorische „Taubheit" der Medizinerinnen hat zu einem allgemein verbreiteten und artikulierten Unbehagen der Patientinnen an den etablierten medizinischen Institutionen geführt und artikuliert sich hier aus der Perspektive eines Arztes neu.

Dr. Hamer behauptet an keiner Stelle seiner Schriften, durch seine Person, durch besondere spirituelle Kräfte oder übersinnliche Fähigkeiten und Verbindungen Wunder bewirken zu können.
Dagegen ist die Selbstheilungskraft jedes Menschen und deren Unterstützung ein wichtiges Thema seiner Medizin.

Eine starke Provokation an die etablierte Medizin geht von seiner Behauptung aus, daß Krankheiten ein sinnvolles und nachvollziehbares Geschehen darstellen; seine Medizin eröffnet einen neuen, systematischen Zusammenhang zwischen psychischen, körperlichen und hirnorganischen Geschehen und ordnet bestimmten seelischen Konflikten bestimmte Organveränderungen und Krankheitsbilder zu.

In der Kriegsmentalität der modernen Medizin wird gegen Krankheiten „gekämpft", sollen Krankheitserreger „ausgerottet" werden. Krankheiten werden häufig als „Entgleisung", chaotische „bösartige" Verirrung und sinnlose Dynamik des Körpers hingestellt.

Diese Sicht der Dinge ist der Neuen Medizin fremd.
Im Gegensatz zu verschiedenen Alternativ- und Komplementärmedizinen beschränkt sich das Therapieangebot der „Neuen Medizin" nicht auf Befindlichkeitsstörungen oder sog. funktionelle Störungen, sondern bezieht sich auf alle Arten auch von schweren somatischen und psychischen Erkrankungen.

Damit steht sie zur etablierten Medizin eindeutig in einem Konkurrenzverhältnis.
Als ergänzendes diagnostisches Verfahren oder als zusätzliches Therapieangebot läßt sie sich nicht in die sog. Schulmedizin integrieren. Die „Neue Medizin" stellt - auch in der Einschätzung ihres Urhebers - eine umfassende Infragestellung der etablierten Medizin dar. Einzelne Kritikpunkte an der herrschenden Medizin sind auch aus anderen Ansätzen her bekannt, die „Neue Medizin" formuliert sie vielleicht am radikalsten.

Diese Stichwort zur „Neuen Medizin" geben den Hintergrund an, vor dem die Kritik von Dr. Hamer am sog. medizinisch-industriellen Komplex stattfindet. Das medizinisch-industrielle System, in dem milliardenschwere Marktinteressen nicht nur der Pharmaindustrie eingeschlossen sind, wird ins Blickfeld gerückt und in Zusammenhang gesetzt zu bestimmten Therapiekonventionen der etablierten Medizin. So stellt R.G. Hamer z.B. die Frage, ob sich Chemotherapie bei Krebs mit den Erfolgen dieser Behandlung (Lebensverbesserung, Lebensverlängerung, Heilung) rechtfertigen läßt. Dr. Hamer ist nicht der einzige Medizinkritiker, der diese Frage mit „nein" beantwortet.

Wenn er heute in Untersuchungshaft sitzt, so liegt der Verdacht nahe, daß - wie schon so oft in der europäischen Geschichte - ein politisches Problem auf die juristische Ebene verschoben und mit den Mitteln der Justiz beseitigt werden soll.

Persönliche Protestbriefe:

- **Justizminnisterium NRW, Herrn Justizminister Behrens pers., Martin-Luther-Platz 40, D- 40212 Düsseldorf, Fax: 0211-8792456**
- **Kölner Justiz:**

Amtsgericht Köln, (Richter Hilger), Staatsanwaltschaft Köln (Jakob Klaas), Am Justizzentrum Luxemburgerstraße, D- 50939 Köln, es gelten die Aktenzeichen: AZ 503 Gs 1619/97 und StA Köln 34 Js 178/95

- **Aktionen, Infostände u.ä.:**

Verein zur Verbreitung der NEUEN MEDIZIN, Frau G. Redemund, Sommerhalde 6, D- 73635 Rudersberg-Steinenberg, Tel. u. Fax: 07183-7165, Interessenten bitte melden!

Presseerklärung Dr. Bernd Hamer:

DENKVERBOT FÜR DR.HAMER
Kölner Justiz im Dienste der Pharma-Medizinmafia

Demonstration am Stamstag, den 7. Juni ab 10.00 Uhr in Köln am Neumarkt in der Fußgängerzone für die Freilassung Dr. Hamers und die Überprüfung der NEUEN MEDIZIN.
Dr. Hamer wurde verhaftet, weil seine Ansichten den medizinisch-kapitalistischem Macht- und Medienkomplex gefährden.
Nach Hamers Medizin sind alle Menschen frei, dürfen frei über ihren Körper und ihren Geist entscheiden. Mit der Kriminalisierung anderer Denkansätze will das Establishment seine im Dogmatismus erstarrten Besitzstände schützen. Die Herrschenden haben schon immer umwälzende neue Ideeen mit leidenschaftlichem Haß bekämpft.
Meinungs- und Behandlungsfreiheit stehen in Deutschland nur noch auf dem Papier.
Da die Medien in Deutschland in der Hand weniger Leute sind (=Großkapital) und Kritiker, die zu gefährlich für das Establishment werden, wieder ins Gefängnis wandern, ist der Begriff Meinungsfreiheit in Deutschland ein Schlagwort zur Beruhigung naiver Menschen geworden.
Dr. Hamer vertritt die Auffassung, daß die meisten Krebsarten und viele anderen Krankheiten durch psychische Konflikte verursacht werden. Entsprechend müßte nach der NEUEN MEDIZIN eine Abkehr von Staat und Bürokratie und eine Hinwendung zu biologischen Verhaltensweisen stattfinden: Der Mensch also nicht mehr als atomisiertes, leicht lenkbares Einzelindividuum, das nur noch auf den Staat fixiert ist, sondern frei, und naturnah, ohne Denkverbote.
Der Staat sieht seine Macht wieder als Selbstzweck, die mit allen Mitteln verteidigt werden muß. Bürger und Patienten sollen sich dem Staat/ Medizin wieder bedingungslos unterordnen und sind gerade noch zum Steuerzahlen gut.
Alle Menschen werden frei geboren und drüfen sich ihre Behandlungsweise frei wählen! Einen Zwang, unter einer handvoll erlaubter Behandlungsmethoden wählen zu müssen, wie es die Staatsmedizin suggerieren möchte, kann und darf es nicht geben.
Unser Establishment/ Medienmafia hat jetzt zum Großangriff auf Gedankenfreiheit und Meinungsvielfalt geblasen, die elementarsten Grundrechte bestehen wieder nur noch auf dem Papier.

- **Vom Anwalt Dr. Hamers wurde ein Spendenkonto (Notar-Anderkonto) eingerichtet zur Unterstützung der Neuen Medizin: Kennwort „Neue Medizin", Konto-Nr.: 56655, BLZ: 320 500 00 Sparkasse Krefeld. Auch kleinste Beträge helfen weiter. Es soll Aufklärungsarbeit, z.B. Infostände in verschiedenen Städten und hilfreiche Aktivitäten unterstützt werden.**

Dr. Bernd Hamer - Postfach 190 - 50895 Köln
Tel.: 0171 - 2060377

Köln, 11.7.97

Heute um 14.00 Uhr wurde ich vom Kölner Staatsschutz verhört.
Mir wird vorgeworfen, daß ich den Staat beleidigt bzw. verunglimpft hätte. Gegen mich liegt eine Strafanzeige vor, von wem durfte ich nicht erfahren. Der Staatsanwalt sähe ein berechtigtes Interesse des Staates, diese Angelegenheit zu verfolgen.
Alle undemokratischen Regimes der Welt fühlen sich offenbar durch Kritik beleidigt.
Im Münchner Merkur war ein Artikel erschienen, in dem ich zitiert wurde:
„Das Sprechen mit Interessietren oder auch Kranken über seine Ansichten ist angeblich identisch mit einer Behandlung. Damit werden Bürger und Patienten entmündigt. Der deutsche Staat hat hiermit gezeigt, daß er auch nicht besser ist als das Nazi- oer SED-Regime."
Mein Vater wurde wegen wissenschaftlicher Meinungsäußerung verhaftet. Der Staatsanwalt nennt dies willkürlich „Behandlung". Es ist unbestritten, daß im 3. Reich oder der DDR Leute verhaftet wurde, weil sie ihre Meinung geäußert haben. Ich kann leider keinen Unterschied erkennen.
Bei dem Verhör wurde ich gefragt, ob ich jemanden hätte beleidigen wollen. Darauf habe ich gesagt: Wenn sich jemand durch das Aussprechen der Wahrheit beleidigt fühlt, dann ja.
Man versucht jetzt, mich einzuschüchtern. Orwell 1997 läßt grüßen.
Bei meinem Vater ist die freie Meinungsäußerung identisch mit Behandlung von Patienten, bei mir ist die Meinugsäußerung eine kriminelle Beleidigung des Staates.
Man muß nur genug Bezeichnungen für freie Meinungsäußerung erfinden, um diese praktisch auf Umwegen zu verbieten.
Nachdem die Anklage gegen meinen Vater auf 4 kleine formaljuristische Vorwürfe reduziert wurde (Verstoß gegen das HPG), ist der Prozeßtermin gegen meinen Vater jetzt offenbar auf den 22.8.97 festgesetzt worden. Interessanterweise haben dies die Familie und der Anwalt über eine österreichische Zeitung erfahren, der Betroffene selbst wurde bisher nicht darüber informiert.

(Dr. Bernd Hamer)

- **Seminare:**

Nachdem bereits im Juni das Seminar in Stuttgart, das eigentlich Dr. Hamer halten sollte, von 4 Referenten erfolgreich durchgeführt werden konnte, wird das geplante September-Seminar in Passau v.27.-28.9.97 ebnfalls voraussichtlich von den Referenten: H. v. Hasselbach, C. Joswig, H. Pilhar u. R. A. Reichmeyer durchgeführt werden, Infos im Verlag in Görlitz oder bei der Organisatorin vor Ort: Frau G. Zenner, Haidkofenerstr. 45, 94522 Wallersdorf, Tel.: 0049-9933-8871. Ebenso finden weiter Vortragsabende und Workshops in der Schweiz statt. Infos bei Harald Baumann, Sonnhaldenweg 18, CH- 9100 Herisau, Tel. u. Fax: 0041-71- 3515769.

Eine kritische, öffentliche Auseinandersetzung mit der „Neuen Medizin" und ihren gesellschafts- und medizinkritischen Fragestellungen wird so umgangen.

Bleibt die Frage offen, wem die Kriminalisierung Dr. Hamers dient.
Sollen hilflose, urteilsunfähige und abhängige PatientInnen vor einem gewissenlosen oder gar wahnsinnigen Scharlatan beschützt, oder soll die etablierte Medizin vor einem ihrer radikalsten Kritiker bewahrt werden ?

Renate Bräuniger, Schweiz, 27. Mai 1997



Krebs - Düstere Bilanz oder die Erforschung des immer Gleichen

In der Spiegel-Ausgabe vom 16.6.97 ist es nachzulesen: Die offizielle, schulmedizinische Krebstherapie hat in den letzten siebenundzwanzig Jahren keinerlei Nachweis für ihre Wirksamkeit erbracht - trotz Milliarden-Aufwand. Hinter dieser eher unscheinbaren Meldung verbirgt sich Dramatisches: Seit dem unter Präsident Nixon 1971 ausgerufenen „Krieg dem Krebs" tritt die Staatsmedizin auf der Stelle, und so soll es offenbar auch bleiben. Die erschütternde Bilanz zweier US-ame-rikanischer Biostatistiker, die eine gigantische Verschleuderung von Ressourcen zugunsten einer ergebnislosen „Forschung" nachweist, scheint niemand zum Anlaß einer Umkehr nehmen zu wollen. Damit Ströme von Geld auch weiterhin in die gleichen Taschen fließen und nur ja keine anderen Lösungsansätze zum Zuge kommen, muß alles genauso weitergehen wie bisher! Wir besorgten uns natürlich den Originalartikel aus dem „New England Journal of Medcine" vom Mai 97 der beiden Wissenschaftler Bailar und Gornik. Ins Auge sticht die nahezu unverändert hohe Krebs-Mortalität in den USA seit nunmehr fast dreißig Jahren. In der Einleitung der Arbeit heißt es dazu:

Wissenschaft

Strahlentherapie bei Krebspatient in den USA

KREBS

Düstere Bilanz

Unter der Überschrift „Unbesiegter Krebs" hat jetzt einer der führenden Biostatistiker der USA, John Bailar von der University of Chicago, im NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE Bilanz gezogen über die Erfolge und Rückschläge im Kampf gegen diese Krankheit. Die Zahlen, die Bailar und seine Kollegin Heather Gornik zusammentrugen, belegen, „daß ein gut Teil der Forschung zur Verbesserung der Krebstherapie offenbar wirkungslos bleibt". Zwar seien bei bestimmten Krebsarten, etwa dem Morbus Hodgkin, die Überlebenschancen deutlich gestiegen. Doch die Häufigkeit von Melanomen, Gehirntumoren und Prostatakrebs habe zugenommen. Trotz des Einsatzes von vielen Milliarden Dollar in dem schon 1971 von Präsident Nixon erklärten „Krieg dem Krebs", lag die altersbereinigte Krebssterblichkeit in den USA 1994 um 6 Prozent über der von 1970. Zwar sei in den letzten Jahren wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen, aber „im großen und ganzen" seien die Auswirkungen neuer Therapien auf die Krebssterblichkeit „enttäuschend". Bailar und Gornik plädieren für verbesserte Früherkennung und Vorbeugung. Es sei an der Zeit, wenigstens deren Effektivität zu erkunden.

„Trotz jahrzehntelanger Grundlagenforschung und klinischer Forschung und Versuchen, neue Therapien zu versprechen, bleibt Krebs die Hauptursache für Krankheit und Mortalität. ... Die altersbereinigte Sterblichkeit an Krebs 1994 (200,9 auf 100.000 der Bevölkerung) war 6.0 Prozent höher als die Rate 1970 (189,6 auf 100.000). ... Schlußfolgerung: Der Krieg gegen den Krebs ist weit davon entfernt, vorbei zu sein...Der Effekt neuer Behandlungen für Krebs war eine große Enttäuschung. Die vielver-

sprechendste Annäherung an eine Kontrolle des Krebs ist eine nationale Einrichtung zur Prävention mit einer begleitenden Neueinstellung des Zieles und der Basis von Forschung.“

In ihren lichten Momenten sehen Gornik und Bailar also auch eine Notwendigkeit zur Neuorientierung, allerdings bleibt dies viel zu diffus und brav, um hartgesottene „Erforscher des immer Gleichen“ wirklich aufzuschrecken. So stellen beide die rührende Frage:

„Werden wir es in einer zukünftigen Zeit besser machen im Krieg gegen den Krebs? Der gegenwärtige Optimismus betreffend neuer Therapie-Fortschritte, der sich auf die Molekularmedizin gründet, mag sich als gerechtfertigt herausstellen aber die Argumente sind in Ton und Rhetorik ähnlich denen der vergangenen Jahrzehnte gegenüber der Chemotherapie, der Tumorvirologie, der Immunologie und anderen Fortschritten. Unserer Ansicht nach verlangt die Vorsicht einen skeptischen Blick gegenüber festen Behauptungen, daß herrliche neue Behandlungen für Krebs nur darauf warten, entdeckt zu werden. Wir, genauso wie andere, hoffen ernsthaft, solche Entdeckungen können und werden gemacht werden, aber es ist jetzt offensichtlich, daß der weltweite Krebsforschungsaufwand sich einer substanziellen Hinwendung zu Anstrengungen der Prävention unterziehen sollte. Wird diese Hinwendung bedeuten, daß die Präventions-Forschung schließlich so weitermachen wird, wie man von der Behandlungsforschung erwartete, daß sie weitermachen würde? Es gibt keine Garantie, daß sie es wird. Die abschließenden Resultate können so enttäuschend sein, wie jene die Behandlung betreffenden Anstrengungen aber es ist Zeit, es herauszufinden.“....

Auf eben diesen Abschnitt bezieht sich auch der letzte Satz des Spiegel-Artikels: Was den Bürgern seit Jahrzehnten als unumstößliche und gesicherte Erkenntnis verkauft wird - nämlich die Effizienz der Vorsorge - wird hier überhaupt erst zur Erforschung ausgerufen. Dies alles geschieht in einer entwaffnenden Harmlosigkeit, wie sie vielleicht nur Biostatistiker noch haben können.

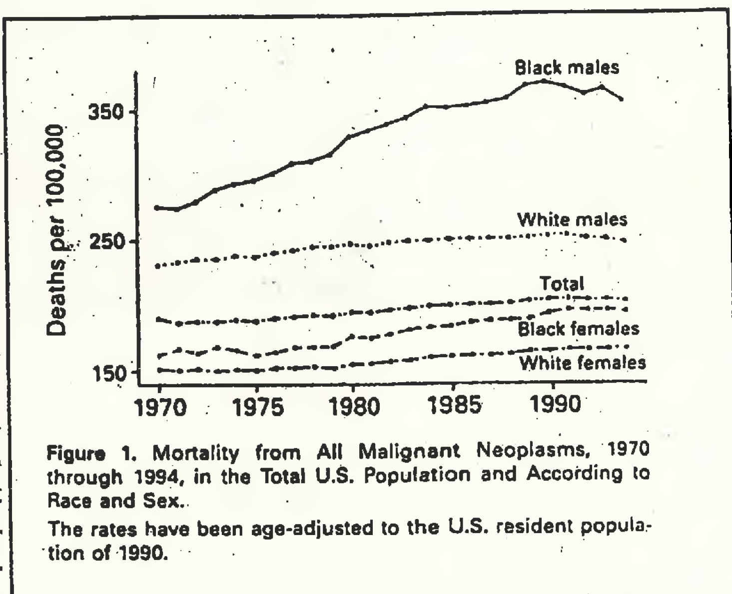


Figure 1. Mortality from All Malignant Neoplasms, 1970 through 1994, in the Total U.S. Population and According to Race and Sex.
The rates have been age-adjusted to the U.S. resident population of 1990.

Jeder Bürger müßte sich eigentlich nach Lesen dieser Meldungen von der „Krebsfront“ aufs Äußerste und Gefährlichste verkohlt und ausgenutzt vorkommen. Die Schulmedizin müßte redlicherweise endlich Bankrott anmelden und sich endlich zur ihrer Vorspiegelung falscher Tatsachen und Hoffnungsbetrug seit Jahrzehnten bekennen, sowie Platz machen, für konkurrierende Denk- und Forschungsansätze.

Und: Kein Geld mehr für Erfolglosigkeit! Hätte man mit den Milliarden an „Forschungsgeldern“ z.B. Krebspatienten einfach nur ausgedehnte Urlaube finanziert, wäre das mit Sicherheit erfolgreicher für die Statistik gewesen.

Wir meinen: Jetzt reicht´s. Die Schulmedizin kann kein Monopol beanspruchen. Überprüfung der NEUEN MEDIZIN JETZT!

(Die Originalarbeit kann in Kopie gegen 5 DM in Briefmarken beim Verlag in Görlitz bezogen werden.)

ACHTUNG:

Prozeßtermine gegen Dr. Hamer:
20. August, ab 9.00 Uhr, 22. u. 29. August, ab 10.00 Uhr
jeweils Raum 13, Stock E, Luxemburgerstr. 101, Köln,
gegenüber UNI-Center
Der Prozeß ist öffentlich!